



Liebe Stahnsdorferinnen und Stahnsdorfer,

auf bewährte Art und Weise geben wir mit unserem Magazin „Stahnsdorf.de Print“ einen Rückblick auf das, was uns zuletzt beschäftigte. Und wir wagen einen Blick in die Zukunft. In einer Zeit, die weltpolitisch derart schwierig ist wie die jetzige, fällt das mitunter gar nicht so leicht.

Was erwartet uns 2023? Ich denke an die Eröffnung der Kita am Dahlienweg, die leider ein paar Monate später erfolgt als geplant. Über unserer neuen Feuerwache und der vierzügigen Lindenhof-Grundschule soll der Richtkranz schweben. Wir werden Straßen bauen, etwa im Dahlienweg und der Bergstraße.

Wenn nach gut zwei Jahren der flächendeckende Glasfaserausbau erfolgreich abgeschlossen werden kann, dann haben wir unsere Gemeinde wieder ein Stück zukunftsfähiger gemacht.

Angenehme Lektüre wünscht

Ihr

Bernd Albers,
Bürgermeister

Startschuss für Bauarbeiten an neuer Lindenhof-Grundschule

Auftakt zum größten kommunalen Bauprojekt der Dekade/Unterricht für 720 Schüler am Campus Mühlenstraße voraussichtlich ab 2024

Gut zwei Monate nach dem symbolischen ersten Spatenstich legte die Gemeinde für das wohl größte Projekt dieser Dekade den Grundstein: Bürgermeister Bernd Albers, Schulleiter Jörg Pahl und Architekt Christoph Galandi versenkten am 20. Oktober 2022 gemeinsam mit den Klassen-sprechern aller zwölf Klassen und weiteren Fünft- sowie Sechstklässlern eine Zeitkapsel für den Rohbau.

Diese enthielt neben selbstgemalten Bildern der zwölf jetzigen Klassen, wie sich diese ihre Schule künftig vorstellen, auch Bauzeichnungen, eine Tageszeitung und Münzgeld. Außerdem hat die

Kapsel eine Besonderheit: Sie wird nicht – wie bei Zeitkapseln üblich – im Fundament „verschwinden“, sondern auch nach Fertigstellung des Bauwerks sichtbar sein, und zwar an einer Innenwand nahe des Sekretariats.

Seit Mitte August 2022 wurden auf dem rund 3.700 Quadratmeter großen Baufeld Abwasserleitungen verlegt, die Sauberkeitsschicht und Dämmung unter der Bodenplatte eingebaut sowie die Bodenplatte bewehrt und betoniert.

„Wir ersetzen hier nicht nur etwas Altherwürdiges aus dem Jahr 1908 durch etwas Neues und

Fortsetzung auf Seite 3





Café „Marktplatz“ mit gelungenem Einstand

Zur Eröffnung des „Café Marktplatz“ lud am 21. August 2022 die Marktplatz Waldschänke GmbH. Deren Geschäftsführer Adrian Schefer und die gastronomische Leiterin des Cafés, Daniela Meinen, begrüßten gemeinsam mit ihrem emsigen Helferteam viele Hundert Gäste zum Auftakt am letzten Feriensontag.

„Frische Farben, regionales Eichenholz und hochwertige Handarbeit machen das neue Café im ehemaligen Restaurant Waldschänke zu dem Ort für Jung und Alt“, sagen die Betreiber. Bürgermeister Bernd Albers machte bereits vor, aber auch am Eröffnungstag einen Abstecher ins neue Café und war von der gemütlichen Atmosphäre angetan. Cookies, Flammkuchen, Eis und allerlei Kaffeespezialitäten werden an der Waldschänke

täglich zwischen 08:30 und 18:00 Uhr angeboten. Geöffnet ist donnerstags bis sonntags (Stand zum Redaktionsschluss).

In den kommenden Monaten sollen weitere Bereiche des Hauses zum Leben erweckt werden. Beispielsweise ist im Wintergarten eine (Cocktail-)Bar angedacht – ein weiterer Wunsch der Stahnsdorfer Online-Bürgerbefragung 2020. Im Obergeschoss sollen perspektivisch unter anderem Ateliers entstehen.

Ganz nebenbei wird mit der Eröffnung des Cafés auch ein lang gehegter Wunsch unseres Seniorenbeirats Wirklichkeit: Endlich gibt es in unmittelbarer Nähe zum Busbahnhof eine öffentlich nutzbare Toilette. Den Schlüssel gibt's beim Personal.

„Ich freue mich, dass das Ergebnis unserer rechtssicheren Online-Befragung mit ‚Polyas‘ aus dem Jahr 2020 nun nicht mehr nur sprichwörtlich auf dem Papier steht, sondern für jeden erlebbar ist“, sagt der Bürgermeister.

Als Einstieg in die Welt der direkten Demokratie in Stahnsdorf startete die Gemeinde kurz vor dem ersten Corona-Ausbruch die Online-Befragung zur Zukunft des ehemaligen Restaurants.

Im Rahmen der Umfrage beteiligte sich jeder Vierte der seinerzeit 12.800 Wahlberechtigten ab 16 Jahren, was für eine Befragung bzw. Umfrage ein sensationeller Wert ist und ein repräsentatives Meinungsbild bietet.





Rollender Botschafter: S-Bahn-Zugtaufe auf den Namen „Stahnsdorf“



Stahnsdorf soll ran ans S-Bahn-Netz – und setzte dafür am 07. Mai 2022 ein Zeichen. Brandenburgs Infrastrukturminister Guido Beermann, der DB-Konzernbevollmächtigte für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, Alexander Kaczmarek, S-Bahn-Chef Peter Buchner und Pro-S-Bahn-Vereinsvorsitzender Thomas Ehrich taufen gemeinsam mit Stahnsdorfs Bürgermeister Bernd Albers auf dem Bahnhof Potsdam-Babelsberg einen S-Bahn-Zug mit Sekt auf den Namen „Stahnsdorf“.

Zum Rahmenprogramm steuerte die Gemeinde ein Udo-Lindenbergs-Double bei. Interpret Torsten Exler ließ auch ohne ein „Panikorchester“ an seiner Seite die Stimmung bei der hitverdächtigen Nummer „Sonderzug nach Stahnsdorf“ brodeln. Eine handgefertigte Torte in Form eines S-Bahn-Wagens sowie das notwendige „Taufwasser“ der Marke „Sonderschluck für Stahnsdorf“ waren ebenfalls Bestandteil der Organisation durch die Gemeindeverwaltung.

Hintergrund der Feierlichkeit ist, dass die Gemeinde im Rahmen des Schieneninfrastrukturprogramms i2030 einen S-Bahn-Anschluss erhält – die Vorplanungen dazu haben begonnen. Die Finanzierung des Planungsschrittes sichert das Land Brandenburg ab. Ab 2032 soll die S-Bahn-Linie 25 über Teltow-Stadt hinaus bis nach Stahnsdorf fahren.

Für den zweigleisigen Ausbau der S-Bahn zwischen Süden und Lichterfelde Ost hat das Land

Berlin die Finanzierung der Vorplanung übernommen. Damit werden zwei wesentliche Bedingungen geschaffen, um zukünftig einen stabilen 10-Minuten-Takt auf der S25 bis Stahnsdorf zu ermöglichen. Mit dem Abschluss der Planungen und dem Erhalt aller behördlichen Genehmigungen wird nach aktuellem Stand im Jahr 2028 gerechnet. Die Inbetriebnahme ist mit Absicherung der Finanzierung für 2032 angestrebt.

Der S-Bahn-Anschluss soll die Mobilität der aktuell fast 16.400 Einwohner Stahnsdorfs entscheidend verbessern. Geschätzte 5.500 bis 6.000 von ihnen pendeln täglich, davon knapp die Hälfte nach Berlin, und die meisten mit dem Auto. Im Berufsverkehr kommt es oft zu Stau.

Bis die erste Bahn in Stahnsdorf einfährt, wird nun ein frisch sanierter Zug der Baureihe 481 mit dem Namen der Gemeinde als Botschafter in Berlin und Umland unterwegs sein. Der Zug „Stahnsdorf“ kommt auf der Linie S7 (Ahrensfelde – Potsdam) zum Einsatz.

Bernd Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf: „Wir wollen den Verkehr von der Straße bringen und auf nachhaltige Weise entwickeln. Dafür ist die Verlängerung der S-Bahn-Linie 25 nach Stahnsdorf unverzichtbar. Seit vielen Jahren arbeitet die Verwaltung hart daran und ich bin dankbar für diese Unterstützung. Den symbolischen Akt einer Zugtaufe verstehe ich als Auftrag, den Wiederanschluss unseres Ortes an das Berliner S-Bahn-Netz weiter zu forcieren. Ich zähle dabei auf die Unterstützung aller Beteiligten“, sagt Bürgermeister Bernd Albers.



Fortsetzung von Seite 1

Modernes, sondern wir entwickeln das Bisherige an dieser Stelle völlig neu“, sagte Bürgermeister Bernd Albers mit Blick auf den nachfolgenden Umbau der jetzigen zweizügigen Grundschule aus der Kaiserzeit für eine künftige Hortnutzung. Im Sommer 2023 wolle man Richtfest für die Schule feiern, fügte er hinzu.

Planmäßig entsteht zuvor bis August 2024 an der Mühlenstraße eine vierzügige, digital vollausgestattete Grundschule für bis zu 720 Schüler der Klassenstufen 1 bis 6. Bis zu 60 Menschen – überwiegend Lehrpersonal, aber auch technisches Personal – werden dort arbeiten.

Das Baufeld umfasst knapp 3.700 Quadratmeter, die Bruttogrundfläche aller drei Vollgeschosse ziemlich genau 7.000 Quadratmeter. Der Massivbau aus Stahlbeton und Kalksandsteinmauerwerk hat eine Ausdehnung von etwa 50 x 67 Metern. Je zwölf Klassenräume finden sich im ersten und zweiten Obergeschoss. Eine Mensa für täglich bis zu 600 Mahlzeiten wird eingerichtet. Aula und Mensa taugen als Versammlungsstätte für bis zu 400 Personen.

Beheizt wird das Gebäude durch die mitgenutzte Abwärme des Klarwasserableiters vom Klärwerk Stahnsdorf. Das innovative Nahwärmeprojekt der Gemeinde wurde im Oktober 2020 mit den Berliner Wasserbetrieben als Betreiber des Klärwerks vertraglich besiegelt.

Die Be- und Entlüftung der künftigen Schule erfolgt zentral für das gesamte Gebäude, wobei eine Wärmerückgewinnung gesichert ist. Zwei begrünte Innenhöfe belichten die Räume, hinzu kommen im Außenbereich Spiel- und Erholungsflächen sowie eine Kleinfeldsportanlage.

Die Gesamtinvestition beträgt voraussichtlich rund 25 Millionen Euro.



Die Grundsteuerreform

ein Kraftakt für alle Beteiligten

Deutschlandweit beteiligen sich Eigentümer von geschätzt 36 Millionen Grundstücken und Immobilien an der Datensammlung und Neubewertung ihres Grundbesitzes.

Wald, Feld, Haus und Garten – jede Person, die Grundstücke einschließlich der Gebäude sowie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft ihr Eigen nennt, zahlt darauf in Deutschland Grundsteuer.

Die Einnahmen aus der Steuer reinvestieren die Kommunen dieses Landes zu großen Teil in den Aufbau und Erhalt wichtiger Infrastruktur (siehe auch meistgestellte Fragen (im Anschluss)).

Bislang wird die Grundsteuer anhand von Einheitswerten berechnet. Diese Werte stammen aus dem Jahr 1964 (alte Bundesländer) bzw. 1935 (neue Bundesländer). Die tatsächliche Wertentwicklung eines Grundstücks wird durch diese Werte nicht widerspiegelt, gleichartige Grundstücke werden mitunter unterschiedlich behandelt.

Deshalb erklärte das Bundesverfassungsgericht 2018 die bisherige Berechnungsmethode für verfassungswidrig. Zugleich forderte es eine gesetzliche Neuregelung der Grundsteuer. Mit dem im November 2019 verabschiedeten Grundsteuer-Reformgesetz kam der Bund als Gesetzgeber der Forderung nach.

Auf Grundlage der von den Finanzämtern festgestellten Werte erheben die Städte und Gemeinden ab 2025 die neue Grundsteuer. Bis dahin ist die Grundsteuer wie bisher auf Grundlage der bisherigen Rechtslage zu zahlen.

Die Quote der abgegebenen Anträge lag zum 30. September 2022 in Brandenburg gerade einmal bei mageren 18 Prozent (321.000 von rund 1,8 Millionen Grundstücken) in Berlin bei 25 Prozent. Die zum 31. Oktober 2022 ablaufende Abgabefrist wurde auf Vorschlag des Bundesfinanzministeriums bundesweit einmalig bis Ende Januar 2023 verlängert. Dies beschlossen die Finanzminister der Bundesländer in gemeinsamer Sitzung.

Um Schätzungen grundsätzlich auszuschließen und mögliche Bußgelder zu vermeiden, ist es empfehlenswert, Ihre Daten unbedingt innerhalb der einmalig verlängerten Frist zu übermitteln.

Die aus unserer Sicht häufigsten Fragen und Verständnisprobleme haben wir hier zusammengefasst:

Was ist die Grundsteuer?

Die Grundsteuer ist eine Steuer auf das Eigentum an Grundstücken und deren Bebauung. Sie ist eine der zentralen Einnahmequellen der Städte und Gemeinden. Mit ihr werden unter anderem Schulen, Kindergärten, Bibliotheken sowie die Erhaltung und der Ausbau der Infrastruktur finanziert. 15 Milliarden Euro bundesweit werden auf diese Weise jährlich an Einnahmen erzielt.

Was hat den Staat überhaupt dazu bewogen, die Grundsteuer zu reformieren?

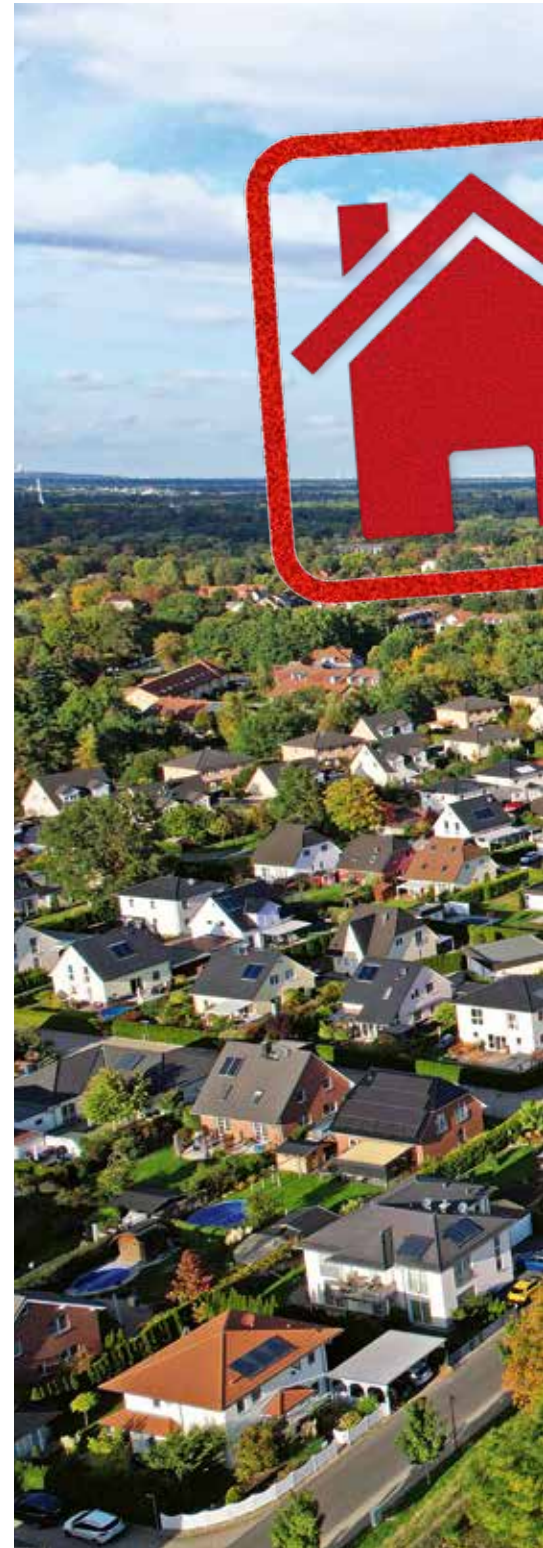
Das Bundesverfassungsgericht erklärte 2018 die bisherige Rechtslage der Bewertung von Grundstücken mit dem Einheitswert für verfassungswidrig, da sie die tatsächliche Wertentwicklung eines Grundstücks nicht widerspiegelt und gleichartige Grundstücke unterschiedlich behandelt werden. Mit dem Grundsteuer-Reformgesetz aus 2019 wurde eine gesetzliche Neuregelung geschaffen. Finanzämter bewerten auf dieser Grundlage ab 01. Juli 2022 alle Grundstücke in Deutschland. Diese Neubewertung ist erforderlich, damit Städte und Gemeinden ab 2025 die Grundsteuer nach aktuellen Wertverhältnissen berechnen können.

Meine Grundstücksdaten müssten den Behörden doch eigentlich vorliegen. Weshalb werden diese Daten dann überhaupt erhoben?

Das hat mehrere Gründe. Zum einen ist der Datenschutz in Deutschland derart bedeutsam, dass ein Austausch zwischen Behörden nicht ohne Weiteres erfolgen darf. Zum anderen ist die tatsächliche Ausgestaltung eines jeden Grundstücks allein aufgrund von Grundbuchangaben unmöglich. Beispielsweise werden beim Zensus 2022, der teilweise zeitgleich stattfindet, ebenfalls Grundstücksdaten erhoben, diese weisen jedoch andere Kriterien auf.

Mir liegt mein Bescheid bereits vor. Mein Grundsteuermessbetrag vervielfacht sich zum 01.01.2025. Bedeutet das auch eine Vervielfachung der Grundsteuer?

Diese Schlussfolgerung ist nicht zwingend richtig. Das Finanzamt bittet zunächst einmal darum, die auf dem Bescheid angegebenen, durch Sie über-



mittelten Daten gründlich zu prüfen. Sind die Angaben korrekt, sollte es auch der ermittelte Grundsteuermessbetrag sein. Inwiefern sich ein erhöhter – oder auch verminderter – Grundsteuermessbetrag auf die zu zahlende Grundsteuer ab 2025 auswirkt, klärt sich erst 2024 in den jeweiligen Kommunen. Diese haben mit ihrem individuellen Hebesatz die Möglichkeiten, Auswirkungen zu regulieren.



GRUNDSTEUER- REFORM



Ist die Abgabe der Steuererklärung in Papierform völlig ausgeschlossen?

Es besteht die Pflicht, die Erklärung elektronisch abzugeben. Damit soll der Gesamtaufwand für alle Beteiligten minimiert werden. Eine derart umfassende Neubewertung sämtlicher Grundstücke in Deutschland kann nur gelingen, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger ihre

Erklärung in elektronischer Form abgeben. Angehörige dürfen die Steuerpflichtigen dabei gern unterstützen und ihre eigene Registrierung bei der Steuersoftware „Elster“ nutzen, um die Erklärung für ihre nahen Angehörigen abzugeben. Nur in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen kann eine Erklärung in Papierform abgegeben werden.

Ich habe weitere Fragen. Wo werde ich diese los?

Telefonisch beim Finanzamt Potsdam unter 0331 20060020 oder im Web unter finanzamt.brandenburg.de erhalten Sie weitere Informationen.

Zukunftsweisendes Bauwerk

Spatenstich für neue Feuerwache



Auch wenn bereits seit dem 05. September 2022 die ersten Abbruch- und Tiefbauarbeiten auf dem Grundstück Annastraße 5 laufen, ließen es sich Bürgermeister Bernd Albers und die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf nicht nehmen, gemeinsam am 14. September 2022 den symbolischen ersten Spatenstich für die neue Feuerwache zu setzen.

„Die Kameradinnen und Kameraden erwarten diese Wache sehnsüchtig. Wer das jetzige historische Gebäude kennt, weiß warum. Ich kenne keine Feuerwehr in Brandenburg, die eine neue Wache mehr verdient als unsere“, sagt Bürgermeister Bernd Albers.

Der ursprüngliche Bauantrag für die Annawache wurde im April 2021 gestellt. Nach mehreren mit der Gemeindevertretung besprochenen Modulationen am Gebäude erteilte die Bauaufsicht des Landkreises im Januar 2022 schließlich die Baugenehmigung. Anfang Juli 2022 folgte die Baufreigabe. Der Einzug der Kameradinnen und Kameraden ist für das Jahr 2024 geplant.

Die bebaute Fläche untergliedert sich in ein Sozialgebäude, die Fahrzeughalle, einen Parkplatz sowie einen Übungsplatz, der durch bauliche Maßnahmen schalltechnisch zur Annastraße abgeschirmt ist, was mögliche Emissionen stark mindert.

In Stahnsdorf ist für den Einsatzfuhrpark eine Fahrzeughalle mit sieben Stellplätzen konzipiert, einer davon dient auch der Fahrzeugwäsche. Hinter den Stellplätzen sind das Lager und Werkstätten angeordnet.

Mit dem Rohbau ist das Unternehmen Berger Bau beauftragt, das bereits die neue Sporthalle an der Mühlenstraße errichtete. Fördermittel in Höhe von 820.000,- Euro wurden durch das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg zugesagt. Aufgrund weiterer zu erwartender Preissteigerungen wird mit einer Gesamtinvestition in Höhe von geschätzt 10,1 Millionen Euro gerechnet.

Hintergrund:

- In Sachen Planung & Steuerung wurde das Architekturbüro Kugel aus Werder / Havel über eine Ausschreibung gebunden. Das Büro plante federführend als Leuchtturmprojekt die 2010 eröffnete Feuer- und Rettungswache in der Potsdamer Holzmarktstraße. Auch Feuerwehren in Werder, Trebbin, Beelitz, Satzkorn und Liebenwalde wurden durch das Büro konzipiert.
- Der moderne Neubau soll den zur Jahrhundertwende (18./19. Jh.) errichteten Vierseithof am Dorfplatz ersetzen, der den Ansprüchen der Moderne an Feuerwehrgebäude längst nicht mehr genügt.
- Im Frühjahr 2019 durchschlugen die Gemeindevertretung und -verwaltung schließlich den „gordischen Knoten“: Die Entscheidung über den Standort fiel auf Initiative des Bürgermeisters zugunsten der Annastraße durch Beschluss in der Sitzung der Gemeindevertretung am 02. Mai. Daraufhin stieg die Verwaltung direkt in die Planungen ein.

Das Sozialgebäude ist zweigeschossig, dazu vollunterkellert und selbstverständlich behindertengerecht konzipiert. Mehrere Umkleiden und Sanitarräume für die Mitglieder befinden sich im Erdgeschoss. Im Obergeschoss sind die Umkleiden für die Jugendfeuerwehr angeordnet sowie zwei Schulungsräume, die zu einem großen Raum vereint werden können. Auch Büros sowie eine Küche sind Teil des Konzeptes.

Die Räumlichkeiten sind modern ausgestattet. Klimaschonende Elemente des Gebäudes sind zwei Luft-Wärme-Pumpen, die eine Gasbrennwerttherme bei der Wärmeversorgung ergänzen, und Solarmodule auf dem Dach zur zusätzlichen Energieversorgung. Darüber hinaus ist die künftige Wache notstromversorgt und kann somit autark von der zentralen Stromversorgung betrieben werden. Durch ihre Ausstattung taugt die neue Wache auch als mögliches Einsatzlagezentrum.





Wie ein kleiner ZOB: Busbahnhof Waldschänke ist nun barrierefrei

Am 26. August 2022 – fünf Wochen vor dem geplanten Fertigstellungstermin – übergab die Gemeinde Stahnsdorf feierlich den barrierefrei umgebauten Busbahnhof Waldschänke. Bauzeit waren fast genau drei Monate.

In den Umbau der Verkehrsflächen, die Regenentwässerung, Beleuchtung, Ersatzpflanzungen, Wartehallen, Fahrradabwehrbühgel und Markierungsarbeiten investierte die Gemeinde gut 500.000 Euro. Mit rund 75 Prozent dieser Summe (376.000 Euro) förderte der Landkreis Potsdam-Mittelmark das Projekt.

„Barrierefreie Mobilität sollte in Zeiten des demografischen Wandels und verstärkter Inklusion ein Normalzustand sein. Wir tragen

unseren Anteil dazu bei und freuen uns über diesen modernen Busbahnhof, den wir bei Regiobus in gute Hände geben“, sagt Bürgermeister Bernd Albers.

Hintergrund – was bislang war:

Der Busbahnhof Waldschänke bestand aus einem nördlichen Bussteig (vor der Ladenzeile), einer nördlichen Mittelinsel mit zwei Bussteigen und einer südlichen Insel. Die Haltestellenbereiche waren mit einem Belag aus rotem und grauem Rechteck-Betonpflaster befestigt.

Was neu entstand:

Um die Kapazitätsgrenze zu erhöhen, wurde die an die Wannseestraße angrenzende südliche Insel als neuer Bussteig ausgebildet und auf

südlicher Seite eine zusätzliche Busbucht hergestellt. In der Spitzenstunde zwischen 07:00 und 08:00 Uhr Morgen fahren allein 34 Busse vom neuen Busbahnhof ab, innerhalb von 24 Stunden sind es bis zu 498 Abfahrten.

Die neu errichteten Bussteige sind für Lang-Gelenkbusse (Capacity L) nutzbar, daher wurde an allen Steigen ein 18 Zentimeter hohes Sonderbord eingebaut. Die gesamte Fläche wurde so in der Höhe aufgebaut, dass ein barrierefreier Einstieg gewährleistet ist.

An den Bussteigen ist ein Blindenleitsystem, bestehend aus Noppen und Rippenplatten, in das Pflaster integriert. Der Fahrgastverkehr wird über zwei Übergänge von den nördlichen und südlichen Bussteigen zu den mittleren Bussteigen ermöglicht.

Die bisherige Wartehalle der nördlichen Mittelinsel wurde renoviert, unter anderem durch Umbau zweier Sitzbänke und Schaffung erforderlicher Rangierflächen für Rollstuhlfahrer. Eine gleichartige Wartehalle wurde nachträglich im Oktober 2022 auch auf dem südlichen Bussteig errichtet.

Zum Gesamtprojekt zählt auch die Installation von 13 sogenannten „Kreuzberger Bügeln“ zum Abstellen von Fahrrädern. Von den Fahrradbügeln führt ein neuer Fußgängerüberweg zum Busbahnhof.

Elektrisch mobil auf zwei und vier Rädern

Ihre ersten zwei Dienst-Pedelecs nahm die Gemeindeverwaltung Anfang August 2022 in ihren Bestand auf. Damit radeln die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung mit Motorunterstützung auf ihren dienstlichen Wegen.

Bürgermeister Bernd Albers und Klimaschutzmanager Michael Pierog ließen sich von Geschäftsführer Gunnar Paulick der Fachfirma e-motion aus Werder/Havel in die Feinheiten der beiden Zweiräder einweihen. Die zwei Modelle leisten batteriebetriebene Tritterunterstützung bis 25 Stundenkilometer. Je ein 28er Herren- und Damenmodell mit einer Motorleistung von je 250 Watt und einer Akkuleistung von 500 bzw. 650 Wattstunden beschaffte die Gemeinde. Investiert wurden darin insgesamt rund 6.500 Euro.

Dafür, dass sich die Gemeindeverwaltung ab sofort „auf leisen Sohlen“ und gleichsam umweltfreundlich durch die vier Ortsteile bewegen kann, sorgt seit September 2022 außerdem ein weiteres Elektroauto, das über Leasing bereitgestellt wurde.

Es handelt sich um eine Kombilimousine Ssangyong Korando mit bis zu 400 Kilometern Reichweite. Im Gegenzug wurden zwei Autos mit Verbrennermotoren aus dem Fuhrpark in diesem Jahr abgestoßen.

„Ich freue mich, dass die Gemeinde Stück für Stück die Elektromobilität auf zwei und vier Rädern ausbaut“, sagt Klimaschutzmanager Michael Pierog.





Die Kitas der Gemeinde Stahnsdorf

Kontaktdaten der Kindertagesstätten finden Sie auf www.stahnsdorf.de



Kita „Lindenhof-Hort“

Bis zu 220 Kinder aus den Klassen 1 bis 6 werden im Lindenhof-Hort betreut. Die Erzieher*innen arbeiten seit vielen Jahren mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaft und haben dafür einen Forschungsraum eingerichtet. Das Engagement, den Kindern die Zusammenhänge in der

Natur näherzubringen, wurde mehrfach mit der Folge-Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ geehrt. Projektwochen wie „Über die Herkunft der Kartoffel“, Zirkusvorstellungen und Feste wie das Lindenblütenfest Anfang Mai bringen Abwechslung ins Hortleben.



Kita „Zille-Hort“

Der Zille-Hort ist eine große, bunte Einrichtung, in der Erzieher*innen bis zu 400 Kinder betreuen. Mit dem äußerst vielfältigen Angebot können die Kinder ihren Neigungen und Interessen nachgehen. Töpfern, Tischtennis, Handarbeit, Holzwerkstatt und Theater sind nur einige der

AGs, die die Talente der Kinder fördern. Das neue Hortgebäude wurde 2015 bezogen – dort werden die Kinder nach dem Konzept der halboffenen Arbeit in Bezugsgruppen betreut. Nachmittags laden Themenräume zu Aktivitäten und Projekten ein.



Bewegungs-Kita „Im Regenbogenland“

Seit November 2016 (Rezertifizierung 2022) trägt die Kita das Zertifikat „Bewegungskita“, seinerzeit das erste im Land Brandenburg. Ihr Gebäude schmiegt sich im großen Bogen am Außengelände des Zille-Campus'. In acht Gruppen betreuen die Erzieher*innen insgesamt 160 Kinder im Alter

von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Kita verfügt über einen Bewegungsraum, ein Fußballfeld und diverse Klettermöglichkeiten. Sie veranstaltet regelmäßig Sportfeste und Aktivitäten mit Kooperationspartnern wie dem Jugend- und Familienzentrum „Clab“ oder Sportvereinen.



Kneipp®-Kita „Waldhäuschen“

Die älteste Kindertagesstätte der Gemeinde hat viel Platz für die kleinsten Stahnsdorfer. Bis zu 49 Krippenkinder im Alter von acht Wochen bis zum dritten Lebensjahr werden in fünf Gruppen betreut. Das Kita-Team arbeitet nach dem ganzheitlichen Konzept von Sebastian Kneipp, von der na-

turlichen Vollverpflegung über Bewegungsspiele bis zu gesundheitsfördernden Aktivitäten, wie die Pflege des Kräutergartens oder Kneippanwendungen. Das Zertifikat wurde der Kita erstmals 2010 und seitdem regelmäßig verliehen. Sauna und Barfußpfade gehören zu den Highlights des Hauses



Musik-Kita „Mäuseburg“

Unsere Schwerpunkt-Kita Musik, die Ende 2016 zum wiederholten Male den Musikpreis des Deutschen Chorverbands erhielt, hält 205 Plätze in vier Krippen- und acht Kindergartengruppen für Kinder bis zum Schulalter vor. Musikalische Früherziehung ist Bestandteil der

Konzeption, Singen und Musizieren gehören zum Kita-Alltag. Der anderthalb Hektar umfassende Garten wurde 2017 komplett überarbeitet. Zum 55-jährigen Bestehen entwickelte die Kita ein eigenes Musical: „Thilos geheimnisvolle Eisenbahn“.



Kita „Spatzennest“

In der Kindertagesstätte im Ortsteil Schenkenhorst tummeln sich bis zu 43 Kinder in drei Gruppen. Die Erzieher*innen betreuen die Einjährigen bis zur Einschulung nach dem Situationsansatz, der die Lebenssituation und das Interesse der Kinder berücksichtigt.

So finden viele Aktivitäten auf dem großen Freigelände der Kita und im nahegelegenen Wald statt oder es werden Ausflüge unternommen, wie zum Beispiel in die Gemeindebibliothek. Der neue Spielgarten wurde 2020 eingeweiht und ist ein absolutes Vorzeigebjekt.



Kita „Buddelflink“

In der Güterfelder Kindertagesstätte betreuen die Erzieher*innen bis zu 46 Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Neben einer „Nestgruppe“ für das Eingewöhnen der Jüngsten können die Kinder im Elementarbereich ihre Spielgruppe frei wählen. Den pädagogischen Grund-

satz bildet das „infans“-Konzept. Die Kinder suchen selbst aus, was sie interessiert und womit sie sich beschäftigen. Dazu hat die Kita sechs Funktionsräume und einen großen Garten. Die benachbarte Sporthalle wird für Bewegungsspiele und Sporttraining genutzt.



Kita am Dahlienweg

Im zweiten Quartal 2023 soll die Kindertagesstätte am Dahlienweg eröffnen, für die im Eröffnungsjahr noch ein Name gesucht wird. Dort fühlen sich künftig bis zu 153 Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Schulanfang auf zwei Etagen heimisch. Highlights der Einrichtung sind

eine Kinderküche mit Restaurant und Kreativbereich sowie eine Indoor-Rutsche im Foyer und ein großzügiger Garten. Das Gebäude wird wunschgemäß mit einem Klimaschutzpaket ausgerüstet, das unter anderem ein Photovoltaik-anlage auf dem Hausdach beinhaltet.



Kita „Mäusenest“

Die Kindertagesstätte eröffnete Ende November 2021 in unmittelbarer Nachbarschaft zur Musik-Kita „Mäuseburg“ und bietet bis zu 66 Kindern im Alter von acht Wochen bis zum Schulanfang Platz. Sie verfügt über je vier Gruppen- und Nebenräume und ein multifunktionales Kinder-

restaurant. Im Außenbereich befinden sich unter anderem Federwippen, eine Schaukelkombination und eine Rutsche. Auch ein Parcours für U3-Kinder, ein Balancierparcours, ein Hofladen sowie eine Bobbycar-Bahn zieren den Garten.



Kita „Mäusenest“ in Betrieb – Endspurt für die Kita am Dahlienweg



Kita „Mäusenest“



Nachdem Ende November 2021 die ersten 40 Kinder in das „Mäusenest“ einzogen und Anfang Juni 2022 der Garten auf dem 3.000 Quadratmeter großen Grundstück freigegeben wurde, liegt seit Anfang Juli 2022 die Gesamtfreigabe der Unteren Bauaufsicht vor. Somit sind auch der letzte, noch ausstehende Gruppenraum sowie das Kinderrestaurant nutzbar und die Kita kann ihre 66 Plätze für Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Schulanfang Platz voll auslasten.

Die in Modulbauweise errichtete Kita „Mäusenest“ befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Musik-Kita „Mäuseburg“. Sie hat eine begrünte Dachfläche und ist zentral und trotzdem sehr ruhig in einem kleinen Wohngebiet an der Wilhelm-Külz-Straße gelegen. Ihre Gruppenräume sind in Funktionsbereiche unterteilt, etwa den Kreativbereich oder die Bau- und Lesecke. Das lichtdurchflutete Kinderrestaurant ist multifunktional nutzbar sein.

Der Außenbereich ist einer der schönsten aller Stahnsdorfer Kitas. In gut fünf Monaten Bauzeit wurden hierfür zum Jahresanfang 2022 insgesamt 1.850 Kubikmeter Boden bewegt, 900 Quadratmeter Wege gebaut, auf 690 Quadratmetern Pflanzen gesetzt, 450 Quadratmeter Fertiggras verlegt, 175 Meter Zäune errichtet und 250 Meter Regenwasserleitungen in den Boden gebracht. Im Außenbereich montiert wurden zwei Federwippgeräte, eine Schaukelkombination und eine Rutsche. Außerdem ließ die Gemeinde einen Parcours für U3-Kinder, einen weiteren Balancier-

parcours, einen Hofladen sowie eine Bobbycar-Bahn und eine Spielzeugkiste beschaffen. Zudem wurden 150 Kubikmeter Spielsand aufgetragen.

2,6 Millionen Euro investierte die Gemeinde in das „Mäusenest“. Darin enthalten sind auch die Entsorgungskosten für den Anfang Mai 2021 im Erdreich vorgefundenen Abfall.

Auch weiter südlich in Stahnsdorf eröffnen sich in Kürze neue Betreuungsmöglichkeiten. Die Chancen stehen gut, dass die Kita am Dahlienweg ihre Pforten für gut 150 Kinder im Frühjahr

2023 öffnen kann. Der gut halbjährige Zeitverzug – eigentlich war bereits im Herbst 2022 die Betriebsaufnahme vorgesehen – ist maßgeblich mit Engpässen in der Lieferkette begründet: So konnten Fenster und Türen nur mit mehrmonatiger Verspätung eingebaut und der Innenausbau begonnen werden. Erschwerend kam hinzu, dass der eing geplante Estrichleger im September 2022 seine Insolvenz verkündete. Eine – wenn auch verkürzte – Neuausschreibung war vonnöten. Die Arbeiten begannen schließlich Anfang Oktober, der Zeitverzug durch diese unerwartete Erschwerung betrug jedoch einen weiteren Monat.



Kita am Dahlienweg

Im zweiten Quartal 2023 soll die Kindertagesstätte am Dahlienweg eröffnen, für die im Eröffnungsjahr noch ein Name gesucht wird. Dort fühlen sich künftig bis zu 153 Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Schulanfang auf zwei Etagen heimisch. Highlights der Einrichtung sind eine Kinderküche mit Restaurant und Kreativbereich sowie eine Indoor-Rutsche im Foyer und ein großzügiger Garten. Das Gebäude wird wunschgemäß mit einem Klimaschutzpaket ausgerüstet, das unter anderem ein Photovoltaikanlage auf dem Hausdach beinhaltet.



Ehrennadel-Verleihung 2022

Fast drei Jahre nach der letzten Festveranstaltung verlieh die Gemeinde am 30. September in der Aula der Grundschule „Heinrich Zille“ wieder ihre Ehrennadel. Zu den bislang 15 Trägern und nur 3 Trägerinnen kamen zwei weitere Frauen hinzu: Rosemarie Kaersten und Veronika Schneider.



Es war uns ein (Familien-) Fest!



2022



Wohlfühlort für Tier und Mensch zum Leben, Lernen und Selbstversorgen



Der eigene Garten kann ein kreativer Ort sein, an dem man Ruhe findet und Energie schöpfen kann. Ein Beispiel hierfür ist der Garten von Uta und Andreas Biedermann.

Feuchtbiotope, Kräuterparadiese und die Rückkehr mittelalterlicher Brauchtümer – nach dem erfolgreichen Projektauftritt 2021 hatte auch die diesjährige Preisverleihung „Insektenfreundlicher Garten“ am 13. Oktober 2022 Einiges an Neuigkeiten und Wissenswertem zu bieten.

Erneut stand im Fokus, wie man es sich auf seinem Grundstück nicht nur schön machen, sondern dabei auch einen individuellen Beitrag zu den Themen Artenvielfalt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit leisten kann. 18 Haushalte stellten sich während der siebenwöchigen Bewerbungsphase von Mitte April bis Ende Mai 2022 vor. Die neugebildete, vierköpfige Jury aus ehrenamtlichen Hobbygärtner*innen und Naturschützer*innen, die durch den Sachbereich Klimaschutz der Gemeindeverwaltung unterstützt wurde, unterteilte die Bewerbungen in vier Kategorien, an denen man die jeweilige grundlegende Philosophie des Gärtnerns festmachen kann:

- Gärten mit Sendungsbewusstsein,
- Kleine Paradiese,
- Klimaköner-Gärten und
- Große, bunte Vielfalt.

Bei all ihren Besichtigungen entdeckte die Jury Aspekte, die im Sinne von Flora und Fauna und des Klimaschutzes hervorzuheben sind. Daher war es ihr vordringliches Anliegen unabhängig von einer individuellen Prämierung die jeweiligen Stärken der einzelnen Gärten im Rahmen der Abschlussveranstaltung hervorzuheben.

In diesem Jahr fanden sich aber auch wieder private Naturparadiese, die durch außergewöhnliche Eigenschaften hervorstachen und daher in ihrer jeweiligen Kategorie gesondert prämiert wurden. Unter anderem fand sich unter den Bewerbungen auch eine Familie, bei der man die Zeidlerei, ein fast vergessenes Handwerk, bewundern kann. Als „Zeideln“ wurde die vom 16. bis 19. Jahrhundert praktizierte Tätigkeit des Herausschneidens von Honigwaben aus dem Stock bezeichnet. Das Handwerk des Zeidlers bestand darin, die Stöcke des

ursprünglichen Waldtiers Biene zu suchen, um dort wertvollen Honig zu gewinnen.

„Hinter so manchem Gartenzaun verbirgt sich ein Refugium, dessen Wert für die Natur unschätzbar ist. Umso wichtiger ist es, die Philosophie dahinter einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich und erfahrbar zu machen. Das ist die große Stärke dieses Projekts“, sagt Bürgermeister Bernd Albers, der gemeinsam mit Klimaschutzmanager Michael Pierog und der Jury durch den Abend führte.

Hintergrundinformationen zu den gesondert prämierten Gärten:

INSEKTENFREUNDLICHER GARTEN Gemeinde Stahnsdorf



Preisträger*innen „Kleine Paradiese“

Renate Purtz hat auf ihrem Grundstück alten Baumbestand erhalten und einen mit Stauden, Sträuchern und blühenden Gehölzen reich bewachsenen Garten geschaffen. Auch der Vorgarten und die halbschattigen Bereiche sind durchgängig vielfältig und insektenfreundlich bepflanzt.

Preisträger*innen „Große, bunte Vielfalt“

Marion Batschon hat mit viel Liebe einen Garten gestaltet, der Mensch und Natur Freude bereitet. Ein großer Teich wird von blühenden Stauden und Kräutern umrahmt. Daran schließt sich ein naturnaher Nutzgarten mit vollbesetzten Wildbienen-Nisthilfen an.

Uta und Andreas Biedermann nennen eine Allee mit alten Obstbäumen ihr Eigen, umrahmt von Buchenhecken, dazu einen blühenden Nutzgarten, in dem auch für Insekten der Tisch reich gedeckt ist. Ihr Garten ist ein Gewinn für biologische Vielfalt und ein Genuss für die Sinne.

Petra und Andreas Kautz genießen einen märchenhaften Garten, der in jedem Winkel eine neue Überraschung bereithält. Zahlreiche Wasserstellen von der Insektentränke bis zum Teich sowie Sträucher und Gehölze bieten vielfältige Lebensräume für Insekten und Kleintiere.

Preisträger*innen „Gärten mit Sendungsbewusstsein“

Der Garten des **Zille-Hortes** bietet Schüler*innen Gelegenheit zum Lernen, Entdecken und Entspannen. Im Teich wimmelt es von Molchen, Fröschen und Insektenlarven. Blühende Hochbeete und Beerensträucher laden zum Schnuppern und Naschen ein. Neben Kleewiesen und heimischen Wildstauden locken duftende Rosen

Volker Naumann pflegt in seinem Garten das jahrhundertealte Handwerk der Zeidler, die schon im Mittelalter Bienen in hohlen Baumstämmen hielten. Er informiert und stattet z. B. Kitas mit naturnahen Bienenbehausungen aus. Sein Garten bietet zahlreiche Wildbienen-Nisthilfen, farbenfrohe Stauden, Fassadenbegrünung und eine große Vielfalt an blühenden Nutzpflanzen.

Preisträger*innen „Klimaköner-Garten“

Im Garten von **Stephanie Kessel** summt und brummt es auf Schritt und Tritt. Angepasst an das Klima können sich hier besonders insektenfreundliche und trockenheitsverträgliche Kräuter und Stauden entfalten. Heimische Wildblumen dürfen den Rasen erobern und ein Blühstreifen bietet wertvolle Insektennahrung. Stephanie Kessel verschenkt selbstgezoogene Pflanzen und berichtet in ihrem Blog über klima- und insektenfreundliche Gartenprojekte.



Was 2022 sonst noch wichtig war – ein Jahresrückblick in Bildern

2022



Januar: Ehre, wem Ehre gebührt
Stahnsdorfs Maler-Ikone Eberhard Trodler feierte am 29. Januar seinen 80. Geburtstag. Bürgermeister Bernd Albers gratulierte dem Ehrennadelträger erster Stunde sowie dessen Zwillingsschwester Erika persönlich. Die „Zille-Gören“ waren Zeugen.



März: Fast 30 Kubikmeter Unrat entfernt
Dem Müll im „Kutenwald“ rückten am 19. März rund 50 Stahnsdorferinnen und Stahnsdorfer zu Leibe. Der „Waldputz“ fand gemeinsam mit dem Landesbetrieb Forst statt. Heiße Suppe und Brötchen warteten als Belohnung für die ehrenamtlichen „Putzfeen“.



Mai: Explosiver Fund gesprengt
Im Zuge eines Garagenabrisses fand ein Grundstückseigentümer in der Lindenstraße eine Panzerfaust aus Wehrmachtsbeständen sowie eine Flakgranate. Letztere wurde am 18. Mai gesprengt. Der Einsatz verlief alles in allem professionell und reibungslos.



Mai: Herber Verlust für Sputendorf
Im Alter von nur 69 Jahren verstarb am 20. Mai der langjährige Gemeindevertreter Reinhold Krause. Für sein selbstloses, ehrenamtliches Engagement als Vorsitzender des Bürgerhausvereins wurde ihm 2019 die Ehrennadel der Gemeinde Stahnsdorf verliehen.



Juli: Ein Buch über die Friedhofsbahn
„Friedhofsbahn Wannsee-Stahnsdorf“ heißt das 128-seitige Buch, das der Berliner Eisenbahnhistoriker Peter Bley herausgab. Rund drei Monate Recherchearbeit stecken in seinem bereits 13. Werk, das auch im Bestand der Gemeindebibliothek ist.



Oktober: Bauhof wächst in die Höhe
Das Richtfest für den regionalen Wirtschaftshof der Region TKS wurde am 05. Oktober auf dem Betriebsgelände Hamburger Straße 21 ordentlich gefeiert. Im Sommer 2023 sollen die derzeit 70 Beschäftigten dort einziehen – wenn nichts dazwischen kommt.

DIE GEMEINDE STAHNSDORF WÜNSCHT IHNEN FÜR DAS JAHR 2023 ALLES GUTE! BLEIBEN SIE GESUND!

Impressum © 2022, Gemeinde Stahnsdorf | @GemeindeverwaltungStahnsdorf | @realStahnsdorf | gemeindestahnsdorf

Herausgeber

Gemeinde Stahnsdorf
Annastraße 3
14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329 646103
Fax: 03329 646130
E-Mail: gemeinde@stahnsdorf.de
www.stahnsdorf.de

Gesamtreaktion

inhaltlich verantwortlich
gemäß § 6 MDStV:
Bernd Albers, Bürgermeister

Betreuung und Redaktion

Stephan Reitzig,
Öffentlichkeitsarbeit

Satz & Layout

Teltower Stadt-Blatt Verlags-
und Presse GmbH
Potsdamer Straße 57
14513 Teltow
Tel.: 03328 316 450
info@stadtblatt-online.de
www.stadtblatt-online.de

Redaktionsschluss:

20. Oktober 2022

Fotos und Grafiken:

Wenn nicht
anders genannt:
Gemeinde Stahnsdorf